

FID Biodiversitätsforschung

Der Palmengarten

Exotisch wirkende Schein-Orchis- oder Roscoea-Arten

Hahn, E.

1970

Digitalisiert durch die Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main im Rahmen des DFG-geförderten Projekts FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)

Weitere Informationen

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten Identifikator:

[urn:nbn:de:hebis:30:4-256791](#)

trägt ihre Blumen auch besser zur Schau und ist von viel intensiverer Farbenwirkung. Ihr Wuchs ist weniger stark. Auch diese Art liebt leichten Schatten und frischen Boden, bildet dann bald breite Büsche und erfreut durch besonders reichen Flor. *Pulmonaria saccharata*, davon besonders 'Mrs. Moon' besitzt lebhaft weißgefleckte, wie mit Kalkwasser bespritzte Belaubung und ist infolge dieser Eigenart als sehr zierend geschätzt. Ihre Blüten sind ebenso farbewechselnd wie bei der heimischen Art. *Pulmonaria rubra* zeigt in günstigen Lagen, in frischem Boden und halbschattig stehend, sehr starken Wuchs. Ihre hellgrünen, weichen und behaarten Blätter erreichen großen Umfang und bilden breite dekorative Büsche. Die etwas größeren roten Blumen halten ihre freundliche Farbe fast ohne Veränderung. Alles in allem eine prächtige Frühlingsblume und würdig, häufig angepflanzt zu werden! Diese Art ist besonders dankbar durch reichlicheres Blühen und schönen Wuchs, wenn sie in Abständen von 2–3 Jahren verpflanzt oder durch Beigabe neuen Bodens geärgt wird.

Ähnlich, wenn auch abweichend von den genannten Arten, ist eine Pflanze, welche früher *Pulmonaria virginica* genannt wurde. Man hat sie aber inzwischen mit etwa 40 anderen, in Osteuropa, dem außertropischen Asien und Nordamerika beheimateten Arten zu der Gattung *Mertensia* vereinigt, deshalb heißt sie heute *Mertensia virginica*. Das außergewöhnliche dieser Pflanze kündigt sich bereits während des Austriebs im März an.

Schwärzlichblaue Blattknäuel erheben sich wie Pilze aus der Erde. Mit fortschreitender Entwicklung nehmen dann die gestreckten glatten stockständigen Blätter mehr und mehr grüne Farbe an, während die jungen stielständigen Blätter und Stengel auch weiterhin zartgetönt bleiben. Die wunderbaren zartheißblauen, in dichten endständigen Trauben stehenden Blütenglöckchen verleihen der Pflanze einen eigenartigen Reiz, zeigen Anmut und Schönheit, wie man es selten sieht.

Wie viele ansprechende Pflanzen ist auch *Mertensia* in mancher Beziehung etwas heikel, weshalb sie auch nur für den Liebhaber Bedeutung hat. In der Kultur ist sie leider nicht allzu dauerhaft. Ihr Standort sei möglichst frei, sie gedeiht zwar auch unter Gebüsch, doch zeigen sich dort leicht Vergeilungsscheinungen, dasselbe geschieht auch bei einem zu nährstoffreichen Boden. Weiterhin ist etwas Windschutz erforderlich. Fröste schaden ihr weniger, im Gegensatz zum Tränenherz, mit dem man sie aufgrund gleicher Wachstumsansprüche mit Farnen, Astilben, *Polygonatum*, Akelei und Primeln in Verbindung bringen kann. Der Boden sollte nicht zu früh austrocknen. Im Spätsommer sterben Stengel und Blätter ab. Die Zeit der völligen Ruhe benutzt man zur Pflanzung. Der dunkelbraune knolligbrüchige Wurzelstock braucht mehrere Jahre bis zur vollen Entwicklung und ist immer nur wenig ergiebig teilungsfähig. Sämlinge brauchen 3–4 Jahre bis zur blühfähigen Pflanze.

Exotisch wirkende Schein-Orchis- oder Roscoea-Arten

E. Hahn, Kirchheimbolanden

Wer je das Glück hatte, einen schönen, üppigen und voll erblühten Horst von *Roscoea cautleoides*, *R. humeana* und *R. purpurea*, diesen Schein-Orchis-Arten zu begegnen, mußte diese exotisch wirkenden und aus dem üblichen Rahmen fallenden Vertreter zwangsläufig als etwas Außergewöhnliches, als Kleinodien im wahrsten Sinne des Wortes für den sommerlichen Garten anerkennen. Die Bezeichnung Schein-Orchis ist allerdings etwas irreführend, da die Blüten dieser nach dem 1831 verstorbenen englischen Botaniker William Roscoe benannte Gattung nichts mit den Orchideen zu tun haben, wohl an die in Italien beheimatete Freiland-Orchidee *Serapias* erinnern, im übrigen keinerlei Verbindungen zu den Knabenkräutern oder Orchis erkennen lassen. Weit treffender erscheint mir deshalb auch die englische Bezeichnung 'Ginger-Orchid' oder Ingwer-Orchidee, die zum einen auf die immer exotisch wirkenden

Orchideen, zum anderen auf die Zugehörigkeit zu der Familie der Ingwergewächse hindeutet. Neben *Cautlea lutea* sind diese Roscoea-Arten auch die einzigen Vertreter aus dieser rund 800 Arten umfassenden, in den Tropen und in den Subtropen verbreiteten Familie der Ingwergewächse, von denen sich *R. cautleoides* selbst im oberbayrischen



Die groß- und spätblühende *Roscoea purpurea* Sm. var. *procera* (Lindl.) Wall.



Roscoea cautleoides
Gagnep., die frühblühendste Art aus
W.-China

Raume als restlos winterhart erwiesen hat, während die beiden anderen Arten einen leichten Frostschutz durch Laub, Tannenreis oder Torfmull mit umgestülpten Töpfen voraussetzen. Die Pflanzteife der Rhizome sollte mindestens 12 cm betragen, während sie für ihr Wohlbefinden nahrhafte, lockere und gut durchlässige Böden und vollsonnige Lagen voraussetzen. Ihre Verbreitungsgebiete erstrecken sich über das gesamte südliche Himalaya-Gebirge von Turkestan über Nepal, Sikkim bis nach Yunnan, wo sie noch in Höhenlagen von über 4000 Meter vorkommen.

Roscoea cautleoides wurde verhältnismäßig spät, das heißt erst 1912 von der bekannten Großgärtnerei Bees in Liverpool aus der Provinz Yunnan eingeführt und verbreitet, während *R. humeana* sogar erst vier Jahre später und *R. purpurea* jedoch bereits 1820 ihren Weg in die west-europäischen Gärten fanden. Die an *Cautlea lutea* erinnernde *R. cautleoides* wird etwa kniehoch, wobei jeder Blütenstiel fünf bis sieben Blüten bringt. Diese primelgelben Blüten umfassen ein breites und zwei schmale Hängeblätter über die ein Doppelhelm gestülpt ist. Ihre Blütezeit erstreckt sich von Juni bis Anfang August, während die aus *R. cautleoides* hervorgegangene 'August Beauty' erst im August mit der Blüte einsetzt und bis in den September hinein durchblüht.

An *R. humeana* bewundern wir die großen weinroten Blüten, die ebenfalls schon gegen Ende Juni erscheinen. Nach Lady Hume benannt wird diese Art 25–30 cm hoch, während die leuchtend-dogenpurpurrote *R. purpurea* erst gegen Mitte Juli mit der Blüte einsetzt und in *R. purpurea* var. *procera*

der purpurroten, schlanken Schein-Orchis einen ebenso apart wirkenden Partner erhielt. Durch die spätblühende 'August Beauty' kommen wir nahezu vier Monate in den Genuss dieser Schein-Orchis-Blüte, also lange genug um sich an diesen exotischen Schönheiten zu erfreuen.



Schein- oder Ingwerorchis (*Roscoea cautleoides* Gagnep. 'August Beauty')